



Olga Swerlowa
Katarzyna Sroka

Deutsch für Kinder
Lehrerhandbuch
mit Bildkarten und Kopiervorlagen

Limba germană
Ghidul profesorului
Sugestii metodice. Fișe de lucru. Carduri

Clasa I

1



Bildkartenverzeichnis (CD)

Lektion 1

Guten Morgen
Guten Tag
Guten Abend
Gute Nacht
Tschüss
Auf Wiedersehen

Spinat
Obst
Reis
Salami
Eier
Lollis

Wir rechnen. / Rechnen
Wir turnen. / Turnen
Wir spielen. / Spielen

Das ist toll!
Das ist blöd!

Lektion 3

Schinkenbrot
Tomaten
Bananen
Limo
Pizza
Orangensaft
Schokolade
Kuchen
Ananas
Marmelade
Salat
Kakao
Milch
Eis

Lektion 7

meine Mutter
mein Vater
meine Schwester
mein Bruder
meine Oma
mein Opa
meine Katze
mein Hund

Lektion 8

Wir lesen. / Lesen
Wir schreiben. / Schreiben
Wir malen. / Malen
Wir lernen. / Lernen.
Wir singen. / Singen

Alles Gute zum Geburtstag

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

Inhaltsverzeichnis

I. Konzept und Aufbau von <i>Hallo Anna</i> – Ein Kurs mit Kindern für Kinder	4
Bestandteile des Lehrwerks	4
Hauptpersonen	8
Nützliche Hinweise für Lehrer	9
II. Methodische Hinweise zu den einzelnen Kapiteln des Lehr- und Arbeitsbuchs	11
Einstiegslektion: Hallo, ich bin Anna	12
Lektion 1: Guten Morgen, Guten Tag	17
Lektion 2: Meine Klasse 1a	25
Lektion 3: Ich mag Bananen	33
Lektion 4: Eins, zwei, drei	41
Lektion 5: Rosa, lila, violett	50
Lektion 6: Mein Stift und meine Maus	59
Lektion 7: Oma, Opa und ich	67
Lektion 8: Wir lernen und spielen	74
Feste und Feiertage	82
Alles Gute zum Geburtstag	83
Ach, du lieber Nikolaus	87
Frohe Weihnachten	89
Frohe Ostern	92
Vorschläge für Bilderdiktate	95
III. Kopiervorlagen	97

I. Konzept und Aufbau von *Hallo Anna* – Ein Kurs mit Kindern für Kinder

Hallo Anna ist ein neuartiger Deutschkurs für die Klassen 1 bis 3 der Grundschule. Er wurde für sechsjährige Kinder entwickelt, die in der ersten Klasse das Lesen und das Schreiben in ihrer Muttersprache lernen. Eine der grundlegenden Voraussetzungen des Kurses ist daher der Verzicht auf den Erwerb von Lese- und Schreibfertigkeiten in Deutsch im ersten Lernjahr.

Die Hauptziele von *Hallo Anna* sind:

- ← die Entwicklung von einer positiven Haltung zum Deutschlernen bei den Schülern* zu wecken,
- ← Spaß am Lernen durch eine spielerische Herangehensweise,
- ← eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der Kinder im Hinblick auf Emotionalität, Kreativität und Kognition,
- ← die Entwicklung der Sprachkompetenzen mit besonderer Gewichtung des Hörverständnisses und Sprechens,
- ← die Entwicklung der Handgeschicklichkeit,
- ← die Vorbereitung für weiteres Sprachenlernen.

Hallo Anna ist kein gewöhnliches Deutsch-Lehrbuch für die Grundschule. Es ist ein Buch für Sechsjährige, das mithilfe von Bildern die Geschichte eines Mädchens namens Anna erzählt.

Anna ist sechs Jahre alt und wohnt mit ihren Eltern und Geschwistern in einer deutschen Stadt. Anna geht, so wie die Kinder, die mit dem Lehrbuch arbeiten, in die erste Klasse. Sie ist wissbegierig und hat Spaß am Lernen.

Außerdem ist da noch Benno: Annas tapsiger, aber sehr sympathischer Klassenkamerad, der im Lehrbuch für viel Humor und lustige Situationen sorgt.

Die Hauptpersonen des Lehrbuchs Anna und Benno begleiten ihre Altersgenossen beim Lernen des Grundwortschatzes und deutscher Wendungen. Zusammen mit ihnen und mit ihren Klassenkameraden lernen die Schüler den deutschen Schulalltag und viele andere Aspekte des Lebens in Deutschland kennen.

Der Kurs *Hallo Anna* entspricht durch seinen spielerischen Charakter den natürlichen Bedürfnissen von sechsjährigen Kindern: Bewegung, Spiel und neue Entdeckungen. Die Themen des Lehrbuchs wecken und entwickeln die kognitive Neugierde der Kinder.

Das Lehrbuch erzählt die Geschichte um Anna und ihre Klassenkameraden. Der Erzähltext, der zu Beginn jedes neuen Kapitels steht, spielt hierbei eine sehr wichtige Rolle. Er hilft den Kindern, sich einzufühlen und sich mit den Hauptpersonen der Geschichte zu identifizieren.

Sympathische Illustrationen und Fotos sprechen die Fantasie der Kinder an, erleichtern die Einführung von neuem Wortschatz und ermutigen die Kinder, die Ereignisse in der Schule – auch in ihrer Muttersprache – zu kommentieren.

Das Kursbuch (Geschichtenbuch) hat einen starken spielerischen Charakter, soll die Kinder inhaltlich ansprechen und das Miteinandersprechen und -spielen fördern. Es enthält keine expliziten Aufgabenformulierungen und ist erzählend angelegt. Es soll aber auch die Schüler visuell ansprechen, so dass sie sich auch gern in der Muttersprache über das Unterrichtsgeschehen unterhalten.

Bestandteile des Lehrwerks

Für den Lehrer:

- ← Lehrerhandbuch mit Bildkarten und Kopiervorlagen
- ← Lehrbuch mit 2 Audio-CDs
- ← Arbeitsbuch mit Aufklebern und bunten Bastelmaterialien

Für den Schüler:

- ← Lehrbuch mit 2 Audio-CDs
- ← Arbeitsbuch mit Aufklebern und bunten Bastelmaterialien

Das Lehrbuch besteht aus acht Kapiteln und vier einleitenden Seiten, der sogenannten Einstiegslektion, in der Anna, Benno und ihre Umgebung eingeführt werden: Das Haus, in dem Anna wohnt, die Bäckerei, in der sie die besten Brötchen der Stadt kauft, die Schule und der Park, in dem man so toll spielen kann. Diese ersten Seiten machen die Schüler mit der Wirklichkeit des Lehrbuchs bekannt, sie helfen den Kindern dabei, die deutsche Realität zu verstehen und in die neue Welt des Unbekannten einzutauchen.

In den folgenden Kapiteln lernen die Kinder die Alltagssituationen aus dem Leben von Anna und ihren Freunden kennen. Die Themen wurden bewusst so gewählt, dass sie den Kindern vertraut sind, damit sie beim Erlernen einer neuen Sprache ihre Perspektive und eine echte Kommunikationsmotivation wiederfinden. Keinesfalls sollen sich die Kinder zusätzlich belastet fühlen.

Die einzelnen Kapitel tragen die folgenden Titel:

Einstiegslektion: *Hallo, ich bin Anna*

1. *Guten Morgen, Guten Tag*
2. *Meine Klasse 1a*
3. *Ich mag Bananen*
4. *Eins, zwei, drei*
5. *Rosa, lila, violett*
6. *Mein Stift und meine Maus*
7. *Oma, Opa und ich*
8. *Wir spielen und lernen*

Zusatzlektionen: *Feste und Feiertage*

Alles Gute zum Geburtstag
Ach, du lieber Nikolaus
Frohe Weihnachten
Frohe Ostern

Jedes Kapitel (1-8) besteht aus acht Seiten. Auf den ersten beiden Seiten werden die Schüler mit der neuen Situation vertraut gemacht, Wortschatz und Strukturen werden eingeführt. Auf diesen Seiten bekommen die Schüler ein kommunikatives Beispiel und werden mit der korrekten Aussprache neuer Wörter vertraut gemacht.

Fröhliche, bunte Bilder und Collagen, wie sie sich in jedem Kinderbuch finden, sollen Interesse wecken, das Kennenlernen eines neuen Themas erleichtern und die Kinder beim Lernen unterstützen.

Da im ersten Lernjahr vollständig auf das Schriftbild verzichtet wird, spielt die visuelle Komponente im Buch eine extrem wichtige Rolle. Sie soll das Verstehen erleichtern und den Schülern helfen „neue Dinge“ zu benennen und zu ordnen. Außerdem kann man mit Bildern wunderbar arbeiten, zum Beispiel die Spielszenen einüben, rekonstruieren, weitererzählen, inszenieren usw.

Auf den folgenden zwei Seiten jedes Kapitels, den sogenannten *Spielseiten*, üben die Kinder auf spielerische Weise die eingeführten Vokabeln und Strukturen. Diese Spiele verbinden verbale und nonverbale Kommunikationsformen, regen die Vorstellungskraft und Kreativität der Kinder an, motivieren und tragen zu einer positiven Unterrichtsatmosphäre bei. Spielend lernen die Kinder, in ihrer Altersgruppe harmonisch zusammenzuarbeiten. Auf diese Weise kann auch auf die Bedürfnisse hyperaktiver Kinder eingegangen werden und ihre psychomotorische Entwicklung kann unterstützt werden.

Jedes Kapitel im Lehrbuch *Hallo Anna* enthält Vorschläge für verschiedene Spiele, wie z.B. Gedächtnisspiele, Bewegungsspiele, Ballspiele, Blinde Kuh, Stille Post, Bingo, Memory, Rätsel, Pantomime und Brettspiele. Unabhängig davon, ob die Kinder die Spiele schon kennen oder zum ersten Mal damit in Berührung kommen, helfen die Spiele dabei, im Unterricht kommunikative Situationen herzustellen, die natürlicher Kommunikation nahe kommen.

Spiele und Sprachspiele in *Hallo Anna*

Ballspiel – S. 10, 27	Zahlen-Schlange – S. 35
Blinde Kuh – S. 10	Stille Post – S. 42
Puppentheater – S. 11	Memoryspiel – S. 42
Kitzelnspiel – S. 18	Farben im Klassenzimmer – S. 43
Ratespiel – S. 18, 59	Mein rechter Platz... – S. 43
Brettspiel – S. 19, 26, 58, 67	Was ist das? – S. 50
Bingo – S. 27, 34	Kimspiele – S. 51
Paare suchen – S. 34	Pantomimespiel – S. 59, 66
Würfelspiel – S. 35, 50	Kettenspiel – S. 66

Auf den nächsten zwei Seiten jedes Kapitels finden sich jeweils Aufgaben, die das Hörverstehen entwickeln, und ein Lied. Bei den Hörtexten handelt es sich um kleine Situationen aus Annas Leben, was die Arbeit mit dieser Seite noch spannender für die Schüler macht. Nach und nach setzt sich für die Schüler das komplette Anna-Porträt zusammen. Und da Anna auch ein musikalisches Kind ist, kommt das Singen im Buch nicht zu kurz. Jede Lektion enthält mindestens ein Lied, manchmal ein Lied und einen Rap. Alle Lieder sind nicht nur gute Aussprache-, Intonations- und Rhythmusübungen, sondern sie sind immer mit Gestik, Mimik und Bewegung verbunden. Die Lieder können verschieden eingesetzt werden: als Auflockerung des Unterrichts, als kleine musikalische Pause, als Wiederholung usw. Alle Lieder eignen sich gut zur „szenischen Darstellung“.

Die letzten beiden Seiten in einem Kapitel bilden die sogenannten *Schmunzelseiten*. Diese Seiten sollen die Kinder zum Lachen bringen, eine fröhliche Unterrichtsatmosphäre schaffen und zum Deutschlernen motivieren, denn man lernt mit Sicherheit effektiver, wenn man mit Freude bei der Sache ist – dies gilt besonders für Kinder. Auf diesen Seiten findet man den neu eingeführten Lehrstoff in lustigen Kontexten, so dass die Kinder weitere Verwendungsmöglichkeiten der kennengelernten sprachlichen Mittel erfahren. *Der Scherz-Zoo* besteht aus Farbfotografien von Tieren in verschiedenen lustigen Situationen. Hier sollen die Kinder meistens raten, was die Tiere auf den Fotos denken oder sagen würden. Die Schüler versuchen, einfache Sätze oder Texte zu formulieren und dabei eine sprachliche Struktur zu verwenden, die sie schon gut kennen. Da Kinder in diesem Alter Tiere gerne mögen und sich für sie interessieren, ist diese Aufgabe für sie sehr spannend. Außerdem werden hier Fantasie und Kreativität gefördert und Spielen und Experimentieren mit Sprache ermöglicht.

Das *Humor-Labor* dagegen ist ein Comic, den die Kinder ohne Worte verstehen können. Der übermütige Benno spielt darin immer die Hauptrolle, er gerät in Schwierigkeiten oder spielt Streiche mit Anna. Die Aufnahme des Comics findet sich auf der CD, so dass die Schüler sich dank der schauspielerischen Darstellung deutscher Kinder mit der Sprachmelodie der Fremdsprache vertraut machen können.

Die festen Bestandteile in jedem Kapitel tragen dazu bei, dass das Lehrbuch eine klare Struktur erhält, was die Arbeit des Lehrers erleichtert und den Kindern ein Gefühl der Sicherheit gibt.

Die letzten vier Kapitel des Lehrbuchs bestehen aus landeskundlichen Materialien rund um die Feiertage und Feste, die für Kinder wichtig sind, wie Geburtstag, Nikolaus, Weihnachten und Ostern.

Jedes Thema beinhaltet authentische Texte: Reime, Gedichte und Lieder. Farbfotografien illustrieren die zum Thema gehörenden Vokabeln auf der CD und sind ein wichtiges Element der Landeskunde. Die bunte Beilage mit Aufklebern und Bastelmaterialien, die sich im Arbeitsbuch findet, dient der zusätzlichen Bereicherung des Unterrichts zum Thema Landeskunde.

Die landeskundlichen Kapitel sind am Ende des Lehrbuchs, damit der Lehrer auf sie zugreifen kann, wann immer er möchte, und sie nach seinem Ermessen und je nach der Situation in den Unterricht mit den Kindern einbauen kann.

Auf der letzten Seite des Lehrbuchs befinden sich Illustrationen, die Wendungen und Ausdrücke darstellen, die der Lehrer oder die Schüler sehr oft während der Stunde verwenden werden: *Deutsch im Unterricht*.

Zum Lehrbuch gehört ebenfalls das Arbeitsbuch mit einer 16-seitigen bunten Beilage mit Aufklebern und Bastelmaterialien.

Jede Lektion im Arbeitsbuch besteht aus drei Komponenten.

Die ersten Komponente sind die Übungsseiten, die die Inhalte aus dem KB festigen und wiederholen. Die Übungen müssen von dem Lehrer in den Unterricht integriert werden, weil ohne sie die Einführung des neuen Stoffs und die Festigung neuer Wörter und Strukturen nicht gewährleistet werden können. Wenn man die Übungen weglässt, bekommen die Schüler sie als Hausaufgabe auf. Die meisten Übungen sind Ergänzungs-, Zuordnungs-, Such- und Unterscheidungsübungen.

Eine ganz besondere Komponente im Lehrbuch *Hallo Anna* ist die so genannte Seite mit Aha-Effekt. Diese Seite enthält einfache Zaubertricks mit Münzen, Eiern, Schulsachen, die man ohne viel Übung und große Vorbereitung durchführen kann. Die Vorführung von Zaubertricks stärkt nicht nur das Selbstvertrauen der Schüler, sondern macht auch noch sehr viel Spaß! Zu jedem Zaubertrick gibt es einen Zauberspruch in deutscher Sprache, den die Schüler immer wiederholen, wenn sie den Trick vorführen.

Die letzte Doppelseite heißt *Das kann ich!* und ist ein kleiner Schritt in Richtung autonomes Lernen. Die Schüler können selbst testen, wie gut sie den Stoff der Lektion beherrschen. Aber vor allem soll diese Doppelseite die Lehrer-Eltern-Kinder-Zusammenarbeit unterstützen. Die Schüler füllen diese Seite zu Hause zusammen mit ihren Eltern aus, indem sie das Wort auf Deutsch nennen und es übersetzen und die Eltern die Übersetzung dazu notieren. So werden die Inhalte des Schulunterrichts wiederholt und vertieft. Dann werden die Kinder von ihren Eltern abgefragt. Zum Spaß können auch die Kinder in die Rolle des Lehrers schlüpfen und ihre Eltern abfragen, so dass die Eltern zusammen mit ihren Kindern Deutsch lernen. Solche Kooperation zwischen der Schule und den Eltern kann für die Schüler sehr förderlich sein. Zugleich bieten die Ich kann-Seiten für Eltern und Kinder einen Sprechanlass, auch zu Hause über das Deutschlernen zu sprechen. Dem Lehrer zeigen diese Seiten, ob und wann er Rücksicht auf das Lerntempo der Schüler nehmen soll, indem er ihnen genügend Zeit für Wiederholungen gibt und die Schüler differenziert behandelt und sie so schrittweise zum erfolgreichen Deutschlernen animiert.

Hauptpersonen



- ← **Anna** ist ein offenes und energiegeladenes Mädchen, das sehr gern zur Schule geht und alles mag, was dort gemacht wird: singen, malen, schreiben und spielen. Nur Mathematik mag sie nicht besonders. Sie lebt mit ihren Eltern und Geschwistern in München. Ihr Bruder Anton ist 9 und ihre Schwester Lea 4 Jahre alt.
- ← **Benno** ist Annas Klassenkamerad und ein Spaßvogel. Er ist klug und kann fantastisch rechnen, allerdings gerät er oft in Schwierigkeiten. Die Schüler erfahren in der Comicreihe *Humor-Labor* von seinen Abenteuern.
- ← **Frau Kamm** ist Annas und Bennos Klassenlehrerin. Die Kinder mögen sie, weil Frau Kamm oft mit ihnen spielt und im Unterricht Experimente macht.
- ← **Tina** ist Annas beste Freundin. Die Mädchen sind Banknachbarinnen. Tina ist sehr fröhlich, sie liebt es außerdem, zu tanzen und zu singen.
- ← **Lisa** ist ein Mädchen mit einem üppigen Blondschof. Sie kommt manchmal zu spät zum Unterricht.
- ← **Sara** ist ein rothaariges Mädchen, in das Benno verliebt ist.
- ← **Daniel** und **Fabian** sind Banknachbarn und beste Freunde. Daniel trägt eine Brille und Fabian ist ein bisschen unsportlich.
- ← **Lukas** ist ein weiterer Klassenkamerad. Er ist Bennos Banknachbar.

Nützliche Hinweise für Lehrer

oder was jeder Lehrer im Primarbereich wissen und anwenden sollte

- ← **Die Schüler brauchen viel Bewegung**, daher sollte man den Unterricht so planen, dass er möglichst viel Aktivität und Spiel beinhaltet
- ← **Alle Sinne** sollten beim Lernen miteinbezogen werden. Dies hilft jedem Kind, aktiv am Unterricht teilzunehmen und seine Vorlieben dabei zu entdecken (hören, sehen, malen, durch Berührung und Geruch lernen).
- ← **Verschiedene Sozialformen** im Unterricht machen diesen abwechslungsreich und ermöglichen es, die Sozialkompetenz und die Konzentrationsfähigkeit der Schüler zu fördern.
- ← **Verschiedene Medien** und **abwechslungsreiche Übungsformen** bewirken, dass die Schüler sich gern am Unterricht beteiligen.
- ← **Ständige Wiederholung hilft beim Memorieren!** Die Schüler lernen zwar schnell, vergessen das Gelernte aber ebenso rasch. Daher sollte der Unterricht mit Kindern eine Spiralstruktur haben. Der Lehrer sollte immer wieder auf die zuvor behandelten Themen und Inhalte zurückkommen und ihnen neue Elemente hinzufügen.
- ← **Der Lehrer ist der Freund, Helfer und Spielgefährte der Schüler im Unterricht.** Wenn der Lehrer gemeinsam mit den Kindern spielt, ihnen ein gutes Beispiel ist und sich um eine freundschaftliche, angstfreie Atmosphäre bemüht, fühlen sich die Kinder sicher und geborgen in den Stunden.
- ← **Ideen für die Stundengestaltung kann man immer und überall finden!**
Der Lehrer sollte neben dem Lehr- und Arbeitsbuch zusätzliche Arbeitsblätter, Bilderkarten, die das eingeführte Vokabular visualisieren, Kopien und nach Möglichkeit authentisches Material wie Dinge des täglichen Gebrauchs oder Lebensmittel zur Verfügung haben.
- ← **So viel Fremdsprache wie möglich – so wenig Muttersprache wie nötig!**
Während des Fremdsprachenunterrichts sollte der Lehrer so häufig wie möglich deutsch sprechen, so dass die Kinder mit dem Klang und der Intonation des Deutschen vertraut werden, z.B. kann er die Arbeitsanweisungen auf Deutsch geben. Das bedeutet aber nicht, dass auf die Muttersprache völlig verzichtet werden soll. Der Lehrer kann und sollte die Muttersprache sprechen, wenn er ein neues Thema einführt. Die Muttersprache sollte im Unterricht gesprochen werden, wenn es den Kindern das Verständnis erleichtert, sie zur Aktivität in der Stunde anregt und sie nach einer sehr konzentrierten Phase entlastet.
- ← **Rituale** in der Klasse. Der Unterricht mit Kindern sollte überraschend sein, andererseits sollten in der Stunde feste Punkte auftauchen, die sogenannten Rituale, die den Schülern wohlvertraut sind. Man kann dazu ein Lied oder ein kurzes Gedicht benutzen, das die Kinder kennen und damit die Stunde beginnen und beenden.
- ← **Fehler** sind völlig normal beim Lernen einer Fremdsprache. Der Lehrer sollte die Kinder vor allem zum Lernen motivieren und mögliche Fehler auf diskrete Art und Weise korrigieren, z.B. indem er die richtige Wendung benutzt, wenn er die Aussage der Schüler wiederholt. Er sollte niemals die Schüler beim Sprechen unterbrechen.
- ← **Förderung der Schülerautonomie** kann in Stationenarbeit geschehen. Der Lehrer sollte dafür sorgen, dass die Schüler
 - die Unterrichtsziele kennenlernen,
 - in ihrem eigenen Tempo arbeiten,
 - eigene Lernstrategien entwickeln,
 - den Unterricht mitgestalten.
- ← **Der Schüler als „kritischer Freund“.** Der Lehrer sollte Gelegenheiten schaffen, zu denen die Schüler sich über den Unterricht äußern können und die gemeinsamen Tätigkeiten in der Stunde evaluieren.
- ← **Die Zusammenarbeit mit den Eltern** ist ein wichtiger Bestandteil im Lehrprozess. Der Lehrer sollte die Eltern mit den Zielen, Methoden und der Lehrweise des Deutschunterrichts vertraut machen, so dass die Eltern ihren Kindern beim Lernen helfen können.
- ← **Lachen und Spaß am Unterricht helfen dem Lehrer am meisten bei der Arbeit mit Kindern!**

Abzählverse und Reime

← Abzählverse mit den Hauptpersonen aus
Hallo Anna:

*Anna und Benno
spielen Blinde Kuh!
Und raus bist du!*

*Benno mag Pizza,
Anna mag Kuchen!
Und du musst suchen!*

*Eins, zwei, drei
Kiki ist Annas Papagei!*

*Hallo Anna! Hallo Benno!
Wir lernen Deutsch im Nu!
Jetzt raus bist du!*

*Die Katze macht miau,
der Hund macht wau.
Annas Maus ist grau!*

*Ene – mene, ene – mene, ene – mene – roll
Deutsch mit Anna ist einfach toll!*

*Mein Freund heißt Benno,
meine Oma heißt Johanna
Und ich bin die kleine Anna!*

← Andere Abzählverse:

*Ich und du
Müllers Kuh
Müllers Esel
der bist du!*

*Eins, zwei, drei, vier,
auf dem Klavier,
sitzt eine Maus
und du bist raus!*

*Ich zähle aus und du bist raus!
Raus bist du noch lange nicht
sag mir erst, wie alt du bist!?*

*Eine kleine Miki-Maus
zog sich ihre Hose aus,
zog sie wieder an
und du bist dran!*

*In diesem Haus
wohnt eine Maus.
Ich bleibe stehen
und du musst gehen.*

*Enne, meene, miste:
es rappelt in der Kiste.
Enne, meene, meck:
und du bist weg!*

*Ich bin Peter, du bist Paul.
Ich bin fleißig, du bist faul!
Eins, zwei, drei und du bist
frei!*

*Eins, zwei, drei
auf der Treppe liegt ein Ei.
Wer darauf tritt
spielt nicht mit!*

*Eins, zwei, drei
alt ist nicht neu,
neu ist nicht alt,
heiß ist nicht kalt,
kalt ist nicht heiß,
schwarz ist nicht weiß,
hier ist nicht dort,
du musst jetzt fort.*

Vorschläge für Spiele zur Koordination der rechten und linken Hirnhälfte sowie Förderung der Zusammenarbeit in der Klasse

Patschen, klatschen

*patschen, klatschen, rechts,
patschen, klatschen, links,
patschen, klatschen, rechte, linke
patschen, klatschen, beide (oder STOP!)*

Die Schüler stehen sich paarweise gegenüber.
Bei *patschen* schlagen sich mit den Händen auf die Ober-
schenkel.
Bei *klatschen* klatschen sie in die Hände.
Bei *rechts* berühren sich die rechten Hände der Partner.
Bei *links* berühren sich die linken Hände der Partner.
Bei *rechte, linke* berühren sich erst die rechten, dann die link-
en Hände der Partner.
Bei *beide* berühren sich beide Hände der Partner.

Ein Brief an die Oma-Massage

Die Schüler stellen sich in eine Reihe hintereinander, so dass jeder den Rücken seines Partners vor sich hat. Die Kinder „schreiben“ nun auf den Rücken vor ihnen einen Brief an die Oma. Der Lehrer diktiert die einzelnen Zeilen und zeigt den Kindern, was sie auf dem Rücken ihres Partners machen sollen.

Wir schreiben einen Brief an Oma!

*Liebe Oma.
Wir haben zwei Katzen zu Hause.
Die Katzen:
laufen,
springen,
kratzen,
schlafen,
schnarchen,
miauen!*

II. Methodische Hinweise zu den einzelnen Kapiteln des Lehr- und Arbeitsbuchs

Auf den folgenden Seiten findet der Lehrer detaillierte methodische Hinweise, Erklärungen zu Aufgaben und Übungen sowie zusätzliche Vorschläge, die bei der Planung des Unterrichts mit dem Lehrbuch *Hallo Anna* hilfreich sind.

Eine Einleitungsseite, die vor den Erklärungen zu jedem Kapitel steht, informiert klar über **Thematik** und die **kommunikativen Ziele** des jeweiligen Kapitels und zeigt auf einen Blick die behandelten **sprachlichen Strukturen** und **Vokabeln** auf. Auf dieser Seite sind auch die **Materialien** aufgeführt, die der Lehrer für den Unterricht braucht.

Die **verkleinerte Abbildung der Lehrbuchseite**, auf die sich Kommentare und Tipps zur Durchführung der im Lehrbuch vorgeschlagenen Inhalte beziehen, erleichtern die Unterrichtsplanung.

Im Lehrerhandbuch finden sich außer den Unterrichtszielen und kurzen Kommentaren zu den AB-Aufgaben auch die Kopien der einzelnen Seiten aus dem AB mit den Lösungen, die eine Erstklässlerin erarbeitet hat. Dadurch folgt das Lehrwerk *Hallo Anna* seiner Devise: **Von Kindern für Kinder**.

Der Lehrer findet im Lehrerhandbuch **Erläuterungen zu jeder Lehrbuchseite** mit Hinweisen zum **Arbeitsbuch** und Vorschläge für Zusatzaufgaben (markiert durch die Überschrift **Fakultativ**), die er im Unterricht je nach der Situation und Stundenzahl nutzen kann.

Die Materialien, die zur Durchführung der Zusatzaufgaben benötigt werden, sind in der Beschreibung dieser Aufgaben angeführt.

Im Lehrerhandbuch finden sich außerdem die **Transkriptionen** aller Texte auf den beiden Audio-CDs. Die Transkriptionen ermöglichen die Analyse der aufgenommenen Texte, ohne dass man die CDs hören muss. Die Umschriften stehen immer auf der letzten Seite der methodischen Hinweise zu jedem Kapitel des Lehrbuchs.

In dem Zusatz **Kopiervorlagen** wurden weitere Übungsvorschläge zusammengetragen, die der Lehrer kopieren und je nach Bedarf verwenden kann, z.B. wenn er mehr Stunden zur Verfügung hat oder mit einer kleinen Klasse arbeitet.

Der Lehrer sollte die Kinder entsprechend für den Deutschunterricht vorbereiten, eine freundliche Atmosphäre schaffen und die Kinder für das Lernen begeistern, bevor er mit der Arbeit mit dem Lehrbuch *Hallo Anna* beginnt.

Diese Einführung sollte in der Muttersprache stattfinden, denn viele Schüler werden hier zum ersten Mal auf eine neue Sprache, ihren Klang sowie eine neue Kultur und ihre Traditionen stoßen.

Der Lehrer erklärt den Kindern, dass sie nun eine neue Fremdsprache lernen werden, nämlich Deutsch. Er kann die Schüler fragen, ob sie wissen, wo diese Sprache gesprochen wird. Er kann den Kindern auf einer Europakarte zeigen, wo Deutschland liegt. Der Lehrer kann den Kindern auch sagen, dass es auch andere Länder gibt außer Deutschland, in denen Deutsch gesprochen wird, z.B. Österreich und die Schweiz. Der Lehrer informiert, dass Deutschland das größte deutschsprachige Land ist, er benennt das Land und die Sprache, die die Kinder lernen werden (*Deutschland, Deutsch*).

Der Lehrer kann die Kinder fragen, ob sie schon einmal in Deutschland waren, ob sie Angehörige dort haben und ob ihre Eltern Deutsch sprechen. Er kann die Kinder auch fragen, welche Automarken sie kennen und welche Automarken ihre Familien fahren und ihnen dann erzählen, wie viele dieser Automarken aus Deutschland kommen: Audi, VW, Opel, BMW, Mercedes, Porsche...

Der Lehrer kann verschiedene Fotos zum Unterricht mitbringen, auf denen Produkte aus Deutschland, Marken, bekannte Orte oder Personen zu sehen sind. Er kann sie den Kindern zeigen und ihnen damit bewusst machen, wie viele Dinge, mit denen sie täglich zu tun haben, aus Deutschland stammen. (Bekannte Marken und Produkte: Puma, Adidas, Persil, Nivea, Bayer-Aspirin, Haribo, Leibniz-Kekse, Ritter Sport-Schokolade, Schreibwaren von Pelikan. Die Märchen der Brüder Grimm: *Rotkäppchen, Hänsel und Gretel, Aschenputtel, Schneewittchen, Dornröschen und viele andere*).

Man kann auch einige Produkte zum Unterricht mitbringen, so dass die Kinder sie anfassen oder probieren können, anders gesagt, damit sie Kontakt mit authentischem Material haben.

Einstiegslektion – Hallo, ich bin Anna

Themen:

- Landeskunde
- sich vorstellen
- begrüßen und verabschieden

Kommunikative Ziele:

- Die Schüler lernen die Hauptpersonen des Lehrbuchs kennen, deren Lehrerin und Umgebung.
- Die Schüler können sich vorstellen und andere nach ihrem Namen fragen.
- Die Schüler können ein Lied singen.
- Die Schüler können andere begrüßen und verabschieden.

Sprachliche Strukturen:

Aktivwissen:

- Ich bin... Und du?
- Hallo!
- Guten Morgen!
- Guten Tag!
- Tschüss!
- Auf Wiedersehen!

Passivwissen:

- Wir lernen Deutsch zusammen!
- Das ist einfach wunderbar!
- Deutsch ist cool und genial!
- Deutsch ist international!

Benötigte Materialien:

Bild von Anna ★ CD-Player ★ Audio-CD 1 ★ weicher Ball ★ Bildkarten, auf denen die Sonne zu verschiedenen Tageszeiten zu sehen ist (Morgen und Nachmittag)

Die Einstiegslektion gibt grundlegende Informationen und führt erste Landeskunde ein. Auf den folgenden vier Seiten treffen die Schüler zum ersten Mal auf die Hauptpersonen des Lehrbuchs, Anna und Benno. Sie lernen auch die Klassenlehrerin ihrer deutschen Altersgenossen kennen, Frau Kamm, sowie deren Schule und den nahen, wunderschönen Park mit dem Spielplatz.

Die Kinder lernen das kennen und entdecken, was für sie neu ist.

Sie haben auch die Gelegenheit, sich mit ihrem jeweiligen Wissen über Deutschland und die Deutschen zu konfrontieren.

Die Schüler sehen sich Fotos und Zeichnungen an und vergleichen sie mit der Wirklichkeit, die sie kennen. Jedes Kind darf seine Ansicht und Meinung zu den Illustrationen äußern.

Die Wendungen, die in der Einstiegslektion eingeführt werden, z.B. Begrüßungs- und Abschiedsformeln, sind Teil der natürlichen Kommunikation und werden den Kindern in jeder Unterrichtsstunde begegnen.



Seite 4: Hallo, ich bin Anna

- Der Lehrer zeigt den Schülern das Bild von Anna im Lehrbuch. Er sagt den Kindern, dass Anna ein Mädchen ist, das in einer großen Stadt in Deutschland lebt. Anna ist die Hauptperson des Lehrbuchs, mit dem die Kinder arbeiten werden und sie wird sie in jeder Unterrichtsstunde begleiten.
- Der Lehrer kann das Bild von Anna vergrößern. Der Lehrer fragt die Kinder, was sie von dem Mädchen halten: Wie alt ist Anna? Ist sie nett? Hat sie Freunde? Hat sie Haustiere? Wohin geht sie auf dem Bild? Der Lehrer versucht, den Kindern vorzusagen und sie so zu den wichtigsten Informationen über Anna zu führen.
- Die Kinder sehen sich auch ein Bild von dem Haus an, in dem Anna wohnt. Der Lehrer fragt, was ihnen an dem Bild gefällt, was genauso ist, wie in ihrem Land und was anders ist. Er kann die Kinder auch fragen, in welchem Stockwerk Anna wohnt.
- Der Lehrer spielt die Aufnahme 2 auf CD 1. Die Schüler hören die Einleitung, die eine Vorleserin spricht und hören dann zum ersten Mal Annas Stimme.
- Der Lehrer stellt sich den Kindern so vor, wie Anna es getan hat. Er sagt: *Ich bin ... Und du?* Er wiederholt das mehrmals und wendet sich mit der Frage an einen Schüler.
- Der Lehrer tritt an jeden Schüler heran und bittet ihn, sich auf Deutsch vorzustellen.

Fakultativ: Der Lehrer kann den Kindern sagen, dass er ein Fernsehreporter oder ein bekannter Journalist ist, der wissen möchte, wie alle Kinder heißen. Man kann für diese Übung ein Plüschmaskottchen oder eine Handpuppe benutzen, die dem Lehrer hilft, nach den Namen der Kinder zu fragen.

Fakultativ: Der Lehrer kann spielerisch mit den Kindern üben, sich mit der Wendung *Ich bin ...* vorzustellen und zu fragen *Und du?*:

Ballspiel: Der Lehrer stellt sich auf Deutsch vor und fragt anschließend: *Und du?* und wirft den Ball zu einem Schüler seiner Wahl, der auf die Frage antwortet und den Ball zur nächsten Person wirft.

Flaschendrehen: Die Schüler sitzen im Kreis auf dem Boden. In der Mitte liegt eine Plastikflasche. Eine Person stellt sich vor, dreht anschließend die Flasche und fragt das Kind, auf das die Flasche zeigt: *Und du?* Das ausgewählte Kind antwortet auf die Frage und dreht dann wieder die Flasche.

Spinnennetz: Die Schüler sitzen auf Stühlen im Kreis. Der Lehrer stellt sich vor und wickelt dann ein Stück von einem Wollknäuel auf und wirft es einem Schüler seiner Wahl zu, indem er fragt: *Und du?* Der Lehrer hält den Faden so, dass zwischen ihm und dem Schüler, dem er das Knäuel zugeworfen hat, eine Verbindung besteht. Das ausgewählte Kind fängt das Knäuel, beantwortet die Frage und wiederholt anschließend, was der Lehrer gemacht hat: Es wickelt ein Stück Wolle auf, hält den Faden fest und wirft das Knäuel dem nächsten Kind zu.

Der Lehrer sollte den Schülern sagen, dass sie die Wolle den Personen zuwerfen sollen, die ihnen gegenüber sitzen. So entsteht ein *Spinnennetz*.

Der Lehrer kann den Kindern sagen, dass sie ein besonderes Netz geschaffen haben, das die ganze Klasse verbindet.

← Kopiervorlagen (1)

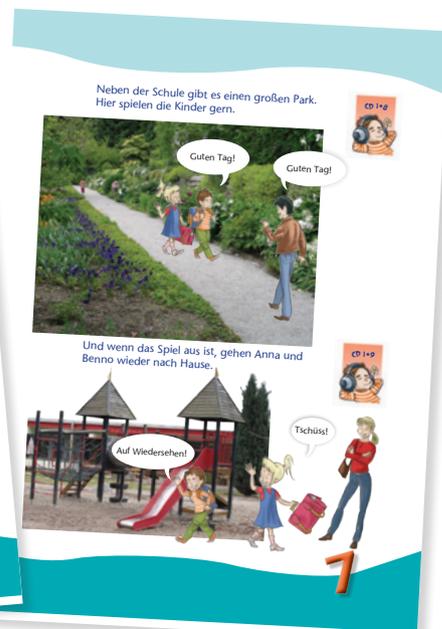
Der Lehrer teilt den Schülern eine Kopie mit einem hübschen Rahmen aus, in den die Kinder ihr Porträt malen. Die Schüler zeigen ihre Zeichnungen und stellen sich in der Klasse vor. Der Lehrer kann die Porträts der Kinder im Klassenzimmer aufhängen.



Seite 5: Hallo Anna, Halo Benno!

- Der Lehrer erzählt den Kindern, dass Anna oft Brötchen in der Bäckerei kauft, die in der Nähe ihrer Wohnung liegt. Dort trifft sie auch ihren Freund. Die Schüler können raten, wie Annas Freund heißt.
 - Die Kinder hören die Aufnahme 1.3: Die Begrüßung von Anna und Benno. Anschließend antworten sie auf die Frage, wie Annas Freund heißt. Der Lehrer erzählt den Kindern, dass Anna und Benno in eine Klasse gehen und auch Nachbarn sind, weshalb sie auch häufig zusammen Hausaufgaben machen und spielen.
 - Die Schüler wiederholen mehrmals die Wendungen *Hallo Anna, Halo Benno!*
 - Der Lehrer tritt an Schüler heran und begrüßt sie.
 - Die Kinder begrüßen ihre Klassenkameraden und -kameradinnen. Sie können das zu zweit tun oder im Klassenzimmer herumgehen und verschiedene Personen begrüßen.
 - Der Lehrer sagt den Kindern, dass sie gleich das Lied lernen werden, das der „Hit der Klasse“ sein wird und den Kindern oft während des Deutschunterrichts begegnen wird.
 - Die Schüler hören die Aufnahme 1.5, das Lied. Anschließend spielt der Lehrer den Liedtext vor (Aufnahme 1.4) und die Kinder wiederholen, was die Vorleserin spricht. Die Übung wird mehrmals wiederholt.

Fakultativ: Der Lehrer liest den Liedtext vor, läßt aber dabei das letzte Wort in jeder Zeile aus. Die Schüler ergänzen das fehlende Wort.
 - Der Lehrer erklärt den Kindern die Bedeutung des Liedtextes. Er weist darauf hin, dass es im Deutschen Wörter gibt, die dasselbe bedeuten wie in anderen Sprachen. Die Kinder wiederholen mehrmals das Wort *deutsch* – erst leise und dann immer lauter, schließlich sehr laut. Der Lehrer fordert die Kinder dazu auf, zu ergänzen, wie Deutsch ist: Deutsch ist... Die Kinder rufen mithilfe des Lehrers: *cool und genial, international...*
- ← Die Schüler bearbeiten die Aufgabe im Arbeitsbuch auf Seite 4.



Seite 6: Guten Morgen

- Die Schüler sehen sich die Illustration im Lehrbuch auf Seite 6 an. Die Kinder erkennen die Hauptpersonen Anna und Benno. Der Lehrer erzählt ihnen, dass man auf dem Bild die Schule der deutschen Kinder sieht. Er fragt die Schüler, wer die dritte Person auf dem Bild ist. Die Kinder raten und der Lehrer sagt ihnen, dass die dargestellte Person Annas und Bennos Lehrerin ist, Frau Kamm.
- Der Lehrer fragt die Kinder, ob die deutsche Schule genau so aussieht wie diejenige, die sie besuchen. Die Kinder zählen auf, was anders ist und was ihnen gefällt.
- Die Kinder hören die Aufnahme 1.7. Der Lehrer sagt ihnen, dass Anna und Benno morgens zusammen zur Schule gehen. Ihre Lehrerin ist schon da und begrüßt sie.
- Nach dem Anhören der Aufnahme sagt der Lehrer den Kindern, dass Anna und Benno ihre Lehrerin anders begrüßt haben als einander. Man sagt zu älteren Personen nicht *Hallo!*, sondern begrüßt einen Erwachsenen am Morgen mit *Guten Morgen!*
- Die Schüler wiederholen die neue Begrüßungsformel, die der Lehrer vorsagt: *Guten Morgen!* Sie können dies auf verschiedene Arten tun, z.B. wie ein Opernsänger, wie eine Oma, langsam wie eine Schnecke oder schnell wie ein Puma...
- Die Schüler spielen eine ähnliche Szene im Klassenzimmer nach. Zwei Kinder stellen Anna und Benno dar, der Lehrer schlüpft in die Rolle von Frau Kamm. Die Kinder können auch Frau Kamm darstellen und die morgendliche Begrüßungsszene vor der Klasse vorspielen.

Fakultativ: Der Lehrer kann den Kindern ein Begrüßungsgedicht beibringen, mit dem er die Klasse künftig immer begrüßen wird:

Guten Morgen sagen alle Kinder:

*kleine Kinder, große Kinder,
dünne Kinder, dicke Kinder.*

Guten Morgen sagen alle Kinder!

Man kann später verschiedene Varianten dieses Gedichts verwenden: *Guten Tag sagen alle Kinder!* oder eine Version zur Verabschiedung: *Auf Wiedersehen sagen alle Kinder!* Die Kinder sagen das Gedicht auf und zeigen, wie Kinder sein können: *Klein, groß, dick und dünn.*

Seite 7: Guten Tag!, Tschüss! und Auf Wiedersehen!

- Der Lehrer fragt die Kinder, was sie nach der Schule machen, also wie sie ihre Freizeit verbringen.
- Die Schüler schlagen ihre Bücher auf Seite 7 auf. Der Lehrer sagt, dass sich neben der Schule von Anna und Benno ein großer Park mit einem Spielplatz befindet, wo sich die Kinder gern aufhalten. Der Lehrer kann die Kinder fragen, was Anna und Benno zu dem Mann auf dem Bild sagen und was er ihnen erzählt.
- Der Lehrer spielt die Aufnahme 1.8 vor und die Kinder wiederholen anschließend im Chor die neue Wendung *Guten Tag!*
- Der Lehrer hängt zwei Bilder an die Tafel: Auf einem ist eine Sonne zu sehen, die gerade aufgeht, auf dem anderen steht die Sonne im Zenit. Er zeigt auf das erste Bild und sagt *Guten Morgen!* und erinnert die Kinder damit daran, dass man sich am Morgen so begrüßt. Dann zeigt er auf das zweite Bild und sagt *Guten Tag!* Die Kinder wiederholen beide Wendungen ein paar Mal.
- Die Kinder sehen sich das Bild auf Seite 7 des Lehrbuchs an, auf dem Anna und Benno sich verabschieden. Der Lehrer spielt die Aufnahme 1.9 vor.
- Die Kinder wiederholen die neuen Abschiedsformeln, die der Lehrer vorsagt: *Tschüss!*, *Auf Wiedersehen!*
- Der Lehrer weist die Kinder darauf hin, dass man sich anders von seinen Altersgenossen verabschiedet als von Erwachsenen.
- Die Kinder spielen eine Begrüßungs- und eine Abschiedsszene in der Klasse nach.
- Am Ende des Unterrichts verabschiedet sich der Lehrer von den Kindern mit den Worten *Auf Wiedersehen!* und die Schüler antworten im Chor.

← Die Schüler bearbeiten die Aufgaben im Arbeitsbuch auf den Seiten 5 und 6.

← Die Schüler bearbeiten die Aufgabe im Arbeitsbuch auf Seite 7.



Seite 4

Ziel der Übung:

- Die Schüler stellen sich vor und begrüßen die Hauptpersonen: *Hallo Anna! Hallo Benno! Ich bin ...*
- Die Schüler malen sich selbst auf dem Spielplatz. Man kann die Kinder dazu auffordern, die Zeichnungen zuhause anzufertigen und sie im Unterricht ihre Bilder vorstellen lassen. Dabei sollen sie sich selbst vorstellen und Anna und Benno begrüßen.

1



2



3



4



5



Seiten 5-6

Ziel der Übung:

- Die Schüler geben die Wendungen an, mit denen man sich begrüßt und verabschiedet: *Hallo, Hallo Anna, Hallo Benno, Guten Morgen, Guten Tag, Tschüss, Auf Wiedersehen.*
- Die Schüler schneiden Bilder aus und ordnen sie.
- Der Lehrer bittet die Kinder, die Bilder aus dem Arbeitsbuch auszuschneiden und sie anschließend in die Reihenfolge zu bringen, in der sie im Lehrbuch vorkamen. So entsteht eine Bildergeschichte, die den Tag von Anna und Benno darstellt.
- Der Lehrer spielt nacheinander die Aufnahmen 1.2 bis einschließlich 1.9. Die Schüler hören die Aufnahmen und heben das jeweils passende Bild dazu hoch. Der Lehrer bittet die Kinder, erst im Chor, dann einzeln alle Begrüßungsformeln zu wiederholen. Die Kinder können die Bilder in ihre Hefte kleben.

Seite 7

Ziel der Übung:

- Die Kinder übernehmen die Rollen von Anna und Benno und begrüßen sich gegenseitig.
- Die Schüler wiederholen die Wendungen, mit denen man Altersgenossen und Erwachsene begrüßt
- Die Schüler üben ihre Handmotorik: Sie zeichnen eine Linie, ohne die Hand vom Blatt zu nehmen
- Der Lehrer sagt den Kindern, dass sie in dieser Übung ein „Wettrennen“ mit Anna und Benno machen. Aufgabe der Kinder ist es, eine Linie vom Start bis zum Zielpunkt zu malen ohne abzusetzen. Wichtig ist außerdem, dass die Kinder innerhalb der Bahn bleiben. Wenn das nicht gelingt, kann das Kind mit einem anderen Stift eine zweite Linie ziehen.
- Nachdem die Kinder diese Aufgabe bearbeitet haben, fragt sie der Lehrer, wie man die Personen begrüßen kann, die sie während des Wettrennens im Park gesehen haben.



Lektion 1: Guten Morgen, Guten Tag

Themen:

- sich vorstellen
- andere Personen kennenlernen

Kommunikative Ziele:

- begrüßen und verabschieden zu verschiedenen Tageszeiten
- sich vorstellen
- andere nach ihrem Namen fragen

Sprachliche Strukturen:

Aktivwissen:

- Ich bin ... Und du?
- Hallo.
- Guten Morgen.
- Guten Tag.
- Guten Abend.
- Tschüss.
- Auf Wiedersehen.
- Ja. / Nein.

Passivwissen:

- Aaaa!
- Oooo!
- Mmmmm!
- Nanu!
- Ojeeee!
- Iiii!
- O.K.
- Toll!
- Hurra! Juhu!

Benötigte Materialien:

CD-Player ☆ Audio-CD 1 ☆ weicher Ball, Schal oder Tuch ☆ Bildkarten, auf denen verschiedene Tageszeiten sowie Personen, die einander begrüßen und verabschieden zu sehen sind ☆ Plüschtiere ☆ Bilder von Tieren



Seiten 8-9: Guten Morgen, Guten Tag

- Der Lehrer führt die Schüler in das Thema der Stunde ein. Er sagt, dass sie erfahren werden, was Anna in verschiedenen Situationen sagt, wie sie ihre Zufriedenheit und Unzufriedenheit ausdrückt und wie sie diese zeigt.
- Die Schüler sehen sich die Bilder im Lehrbuch an und beschreiben in ihrer Muttersprache die Situationen, in denen sich Anna befindet. Der Lehrer führt mithilfe von Gestik und Mimik die neuen Wendungen ein.
- Die Kinder hören die Aufnahme 1.10 und zeigen jeweils mit dem Finger auf die Situationen, die sie gehört haben.
- Die Kinder hören die Aufnahme mehrmals und versuchen, Annas Reaktionen nachzuahmen.
- Die Kinder hören jede Szene einzeln und wiederholen jede von Annas Reaktionen, erst im Chor, dann in Gruppen aufgeteilt: Jungen - Mädchen, wieder einzeln und auch in verschiedenen Lautstärken: laut - leise.

Fakultativ: Der Lehrer weist die Schüler darauf hin, dass sie am Anfang gar nicht so viele Wörter kennen müssen, um sich mit deutschsprachigen Kindern zu verständigen. Man kann Gestik, Mimik und sehr einfache Wendungen benutzen, die in verschiedenen Sprachen häufig dasselbe bedeuten.

Fakultativ: Der Lehrer kann den Kindern ein Spiel anbieten, in dem sie zu Standbilder werden in einem Film über Anna. Die Schüler stellen ähnliche Situationen nach, wie die, in denen sich Anna befindet. Sie stellen sich z.B. vor, dass sie eine Spinne sehen. Die Schüler machen ein angeekeltes Gesicht und schreien *liiii!* und erstarren anschließend wie Salzsäulen in dieser Pose.

- Die Schüler bearbeiten die Aufgabe im Arbeitsbuch auf Seite 12.



Seite 10: Ballspiel

- Der Lehrer bereitet die Kinder auf das Ballspiel vor. Bevor die Klasse mit dem Spiel anfängt, erinnert er die Kinder an die Begrüßung *Hallo!*. Der Lehrer geht zu jedem Schüler und begrüßt ihn mit *Hallo!*. Die Schüler erwidern die Begrüßung. Der Lehrer achtet auf die genaue Aussprache des Wortes *Hallo!*, er kann seine Stimme modulieren und seine Intonation verändern.
- Der Lehrer wiederholt mit den Kindern, wie man sich auf Deutsch vorstellen kann. Er sagt: *Ich bin...* Dann zeigt er auf Anna und sagt laut: *Hallo, ich bin Anna.* Er fragt die Kinder, wie Benno sich vorstellen würde. Der Lehrer wiederholt noch ein Mal die Wendung *Ich bin...* und fügt hinzu: *Und du?* Der Schüler, auf den er zeigt, beantwortet die Frage mit der Hilfe des Lehrers. Der Lehrer wiederholt die Frage einige Male und wendet sich an verschiedene Schüler.
- Die Schüler sitzen im Kreis. Der Lehrer hält einen Ball in der Hand. Er stellt sich vor und reicht den Ball einem Kind seiner Wahl. Die Person, die den Ball hat, rollt ihn zur nächsten Person und stellt sich vor: *Hallo, ich bin Dominik. Und du?* Das Kind, das gefragt wurde, antwortet und rollt den Ball weiter.
Fakultativ: Die Schüler sitzen auf Stühlen im Kreis. Ein Schüler geht aus dem Klassenzimmer. In der Zwischenzeit verabredet der Lehrer mit den Kindern, welches Kind den Namen *Bimbalabim* tragen wird. Der Schüler kommt zurück ins Klassenzimmer, stellt sich in die Mitte des Stuhlkreises und stellt sich vor: *Ich bin ...* Dann fragt er die anderen: *Und du?* Die Kinder beantworten die Frage. Wenn die Person, die *Bimbalabim* heißt, gefragt wird, antwortet sie: *Ich bin Bimbalabim.* In diesem Augenblick müssen alle Schüler aufstehen und einen neuen Stuhl besetzen. Das Kind, das in der Mitte stand und gefragt hat, versucht auch, einen Platz zu besetzen. Die Person, die keinen Platz findet, verlässt das Klassenzimmer und der Lehrer wählt wieder mit den Schülern aus, wer *Bimbalabim* heißen soll.

- Die Schüler bearbeiten die Aufgabe im Arbeitsbuch auf Seite 8.

Seite 10: Blinde Kuh

- Der Lehrer führt das neue Spiel in der Klasse ein. Er sagt den Kindern, dass sie *Blinde Kuh* spielen werden.
 - Die Schüler stehen im Kreis. Der Lehrer bittet einen Freiwilligen in die Mitte und verbindet ihm die Augen mit einem Schal oder Tuch. Dann dreht er das Kind ein paar Mal, damit es die „Orientierung verliert“ und nicht mehr weiß, wo es genau steht. Ein Schüler tritt leise an die Person mit den verbundenen Augen, die *Blinde Kuh*, heran und sagt: *Ich bin Bimbalabim.* Die *Blinde Kuh* berührt die Person und rät, um wen es sich handelt. Sie sagt z.B. *Jan?* Wenn das stimmt, sagt die benannte Person: *Ja. Ich bin Jan.* Wenn es nicht stimmt, ruft sie: *Nein, ich bin nicht Jan.* Der Schüler rät weiter. Wenn sie den richtigen Namen nennt, ist das erratene Kind die *Blinde Kuh*.
Fakultativ: Während des Spiels können sich die Kinder frei im Klassenzimmer bewegen und die *Blinde Kuh* muss jemanden fangen.
Fakultativ: Die *Blinde Kuh* kann die Schüler nur an der Stimme erkennen, ohne sie zu berühren.
Fakultativ: In einem kleinen Klassenzimmer können die Kinder mit geschlossenen Augen an ihren Tischen sitzen. Der Lehrer kommt zu verschiedenen Kindern und fasst sie leicht am Arm. Die ausgewählte Person sagt laut: *Ich bin Bimbalabim.* Die anderen Kinder raten, wer das gesagt hat.
- Die Schüler bearbeiten die Aufgabe im Arbeitsbuch auf Seite 9.



Seite 11: Puppentheater

- Der Lehrer erinnert die Kinder an die kennengelernten Begrüßungs- und Abschiedsformeln zu verschiedenen Tageszeiten. Er zeigt den Kindern nacheinander Bildkarten, auf denen eine Sonne ist, die aufgeht (*Guten Morgen!*), die im Zenit steht (*Guten Tag!*) und die untergeht (*Guten Abend!*). Er zeigt den Kindern auch ein Bild von Mond und Sternen (*Gute Nacht!*). Die Kinder wiederholen alle Wendungen ein paar Mal mit dem Lehrer.
- Der Lehrer zeigt den Kindern die Bildkarten und nennt falsche oder richtige Begrüßungsformeln. Er zeigt z.B. auf die untergehende Sonne und sagt: *Guten Morgen* usw. Die Kinder reagieren darauf, indem sie den Daumen heben, wenn der Lehrer die zur Bildkarte passende Formel verwendet und den Daumen senken, wenn die Begrüßungsformel nicht zum Bild passt. Die Kinder können auch verbal mit: *Ja* oder: *Nein* reagieren.
- Der Lehrer zeigt eine Bildkarte und die Schüler reagieren darauf im Chor und sagen die passende Begrüßungsformel.
- Der Lehrer wiederholt mit den Kindern die kennengelernten Abschiedsformeln. Er zeigt den Kindern zwei Bildkarten, auf denen Abschiedsszenen zu sehen sind. Einmal zwischen Erwachsenen und einmal zwischen Kindern.
- Die Schüler wiederholen die Wendungen mit dem Lehrer: *Auf Wiedersehen* und *Tschüss* auf verschiedene Weise.
- Der Lehrer führt die Kinder in das Puppentheater ein. Er hält ein Plüschtier in der Hand und sagt: *Hallo Kinder. Ich bin Teddy*. Er gibt den Kindern zu verstehen, dass sie auf die Begrüßung des Kuscheltiers antworten sollen.
- Die Kinder gehen mit ihren Kuscheltieren in der Klasse herum und begrüßen sich im Namen ihrer Tiere:
 - *Hallo, ich bin Miki.*
 - *Guten Morgen, Miki. Ich bin Robi.*
- Anschließend spielen die Kinder genau so weiter, nur dass sie sich im Namen ihrer Kuscheltiere verabschieden:
 - *Tschüss, Robi!*
 - *Auf Wiedersehen, Miki!*

Fakultativ: Die Schüler laufen mit ihren Plüschtieren im Klassenzimmer umher. Der Lehrer spielt Musik (z.B. das Lied *Hallo Anna, Hallo Benno*, das die Kinder schon kennen) oder klatscht rhythmisch in die Hände. Jedes Mal, wenn die Musik leiser wird oder der Lehrer aufhört zu klatschen, bleiben die Schüler stehen und begrüßen die nächststehende Person.



Seite 12: Guten Morgen, Frau Kamm!

- Vor dem Anhören der kleinen Sequenzen aus dem Lehrbuch wiederholt der Lehrer mit den Kindern die bereits kennengelernten Begrüßungs- und Abschiedsformeln. Die Schüler sprechen die Begrüßungen nach, die der Lehrer vorspricht und verändern dabei jedes Mal die Intonation.
Fakultativ: Der Lehrer kann den Kindern ein Spiel vorschlagen, bei dem er der Dirigent ist und die Kinder das Orchester. Der Lehrer teilt die Schüler in Gruppen auf, die immer dieselbe Begrüßung oder Verabschiedung wiederholen, z.B. *Hallo, Auf Wiedersehen...* Der Dirigent hat einen Taktstock (dies kann z.B. ein Stift oder Lineal sein), mit dem er das Orchester dirigiert. Wenn er mit dem Taktstock auf eine Gruppe seiner Wahl zeigt, wiederholt diese laut ihre Begrüßungs- oder Abschiedsformeln. Der Dirigent zeigt zunächst abwechselnd auf alle Gruppen. Dann kann er auf zwei, drei oder auf alle Gruppen zusammen zeigen. Man kann den Kindern auch sagen, dass die Art und Weise, wie die Begrüßungs- und Abschiedsformeln wiederholt werden vom Taktstock abhängen. Wenn der Lehrer eine schnelle Bewegung macht, sprechen die Kinder schnell. Wenn der Dirigent sich langsam bewegt, müssen die Kinder ihren Gruß ebenfalls langsam aussprechen.
- Der Lehrer fragt die Kinder, was Anna in verschiedenen Situationen sagt. Die Kinder raten, wie Anna ihre Nachbarn und Frau Kamm zu verschiedenen Tageszeiten begrüßt.
- Die Kinder hören die Aufnahmen 1.12 und bringen die Illustrationen im Lehrbuch in eine fortlaufende Reihenfolge. Wenn die Kinder noch keine Zahlen kennen, können sie Punkte (Kreuze) malen, z.B. einen bei der ersten Situation, zwei bei der zweiten, drei bei der dritten. Der Lehrer spielt die Aufnahme zwei Mal vor.
Fakultativ: Wenn nötig kann der Lehrer jedes Gespräch einzeln abspielen und die Kinder fragen, was Anna sagt und zu welchem Bild dieses Gespräch passt.
Fakultativ: Nachdem alle Gespräche gehört worden sind, können die Schüler ähnliche Szenen aufführen: Anna begrüßt ihre Lehrerin, ihren Nachbarn und sie begrüßt ihre Nachbarin. Der Lehrer kann einen kleinen Wettbewerb veranstalten für die beste aufgeführte Szene.

- ▶ Die Schüler bearbeiten die Aufgabe im Arbeitsbuch auf Seite 10.
- ▶ Die Schüler bearbeiten die Aufgabe im Arbeitsbuch auf Seite 13.

Seite 13: Guten Morgen und Hallo!

- Die Schüler hören das Lied 1.14 und zeigen mit dem Finger auf die passenden Illustrationen im Lehrbuch.
- Die Schüler hören den Liedtext (Aufnahme 1.13) und machen die Bewegungen des Lehrers nach. Bei den Wörtern *ich, du, hier* und *froh* werden folgende Bewegungen ausgeführt:
ich – die Schüler zeigen auf sich selbst,
du – die Schüler zeigen auf eine andere Person,
hier – die Schüler zeigen auf den Platz neben sich,
froh – die Schüler lächeln fröhlich.
Auf diese Weise übt der Lehrer mit den Schülern neue Vokabeln und festigt sie.
- Die Schüler singen das Lied zusammen mit den deutschen Kindern, anschließend mit der Instrumentalversion 1.15.
Fakultativ: Die Schüler stellen sich in zwei Kreisen auf, einem inneren und einem äußeren. Beide Kreise bestehen aus gleich vielen Personen. Die Schüler im inneren Kreis stehen mit dem Gesicht zu ihren Mitschülern im äußeren Kreis, so dass immer zwei Personen aus den beiden Kreisen ein Paar bilden und sich gegenüber stehen. Der Lehrer spielt die Aufnahme 1.14 und die Kinder singen das Lied und machen die Bewegungen, die sie zuvor kennengelernt haben. Nach jeder Strophe verschieben sich die Schüler aus dem inneren Kreis um eine Person nach links und wechseln so den Partner. Die Kinder singen die nächste Strophe und grüßen damit eine neue Person.
- ▶ Die Schüler bearbeiten die Aufgabe im Arbeitsbuch auf Seite 11.



Seite 14: Scherz-Zoo

- Die Schüler sehen sich die Tierbilder im Lehrbuch an. Der Lehrer fragt die Kinder, ob sie wohl erraten können, was die dargestellten Tiere zueinander sagen (*die Bären, der Hund, das Pferd, die Erdmännchen / Surikaten*).
- Der Lehrer hält einen Teddybären in der Hand und führt vor den Kindern die folgende kleine Szene auf: *Hallo, ich bin Knut. Guten Morgen, Knut. Ich bin Donna*. Anschließend fordert er Freiwillige dazu auf, eine ähnliche Szene nachzuspielen. Ähnlich geht er mit allen anderen Tierbildern im Buch vor. Der Lehrer spielt die Dialoge nach, indem er verschiedene Maskottchen und Plüschtiere verwendet.
- Die Kinder inszenieren die im Buch angegebenen Wendungen. Sie benutzen dazu verschiedene Maskottchen und Plüschtiere, die sie von zuhause mitgebracht haben.

Fakultativ: Der Lehrer kann andere lustige Bilder von Tieren zum Unterricht mitbringen und die Kinder fragen, wie sich die dargestellten Tiere wohl vorstellen, begrüßen und verabschieden. Die Kinder können in Gruppen oder zu zweit arbeiten.

Fakultativ: Die Kinder zeichnen ein Tier und präsentieren ihr Bild anschließend der Klasse. Sie sagen dabei, wie das Tier sich vorstellt.

Seite 15: Humor-Labor

- Die Kinder sehen sich den Comic im Lehrbuch an. Der Lehrer sagt, dass Benno gerade Rollschuhfahren lernt.
- Die Schüler nennen ihre Ideen, was dem Jungen passiert ist.
- Der Lehrer spielt die Aufnahme 1.16 und die Kinder hören die Aufnahme und zeigen gleichzeitig auf das passende Bild im Buch.
- Den Comic kann man mehrmals mit den Kindern anhören und im Chor wiederholen, was Benno sagt.

Fakultativ: Die Schüler denken sich eine neue Version des Comics aus, z.B. eine andere Situation, in der Benno etwas nicht gelingt. Die Kinder können in Gruppen oder zu zweit arbeiten.

Transkription: Seite 12

Situation 1

Anna: Guten Morgen, Frau Kamm.
Frau Kamm: Guten Morgen, Anna.
Anna: Hallo!
Frau Kamm: Komm, Anna. Setz dich!

Situation 2

Anna: Guten Tag, Herr Bent.
Herr Bent: O Anna, guten Tag.
Anna: Hallo, Rex.
Rex: Wau, wau.

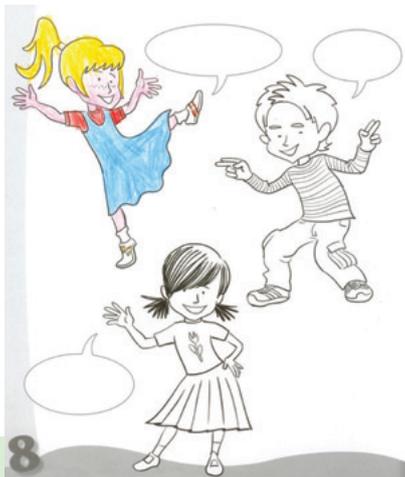
Situation 3

Anna: Guten Abend, Frau Weber.
Frau Weber: Guten Abend, Anna. Alles klar?
Anna: O, danke. Alles o.k.
Frau Weber: Na dann, tschüss. Auf Wiedersehen.
Anna: Auf Wiedersehen, Frau Weber.

Seite 8

Ziel der Übung:

- Die Schüler erkennen und benennen die Hauptpersonen des Lehrbuchs
- Die Schüler verwenden die Wendung: *Ich bin ...*



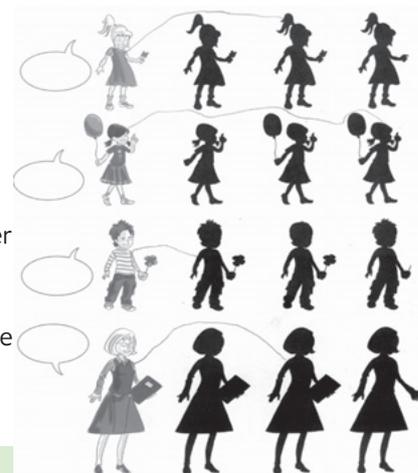
- Die Schüler benennen die auf den Illustrationen dargestellten Personen. Der Lehrer bittet die Kinder, ihren Lieblingsprotagonisten auszumalen (Anna, Tina und Benno tragen immer die gleiche Kleidung). Man kann auf diese Weise die Beobachtungsgabe der Schüler überprüfen. Die Schüler können auch alle Personen ausmalen und für die Hauptpersonen völlig neue Kleidung entwerfen.
- Der Lehrer kann die Kinder bitten, sich im Kreis zu setzen und ihre Zeichnungen vorzustellen. Die Kinder sagen, wie die Hauptpersonen sich vorstellen. (Es wird nicht von den Schülern verlangt, dass sie die Namen der Hauptpersonen eintragen. Die Sprechblasen zeigen lediglich an, dass die Personen sich vorstellen.) Die Kinder können auch in die Rolle der Hauptpersonen schlüpfen, sich ihren Mitschülern vorstellen und sie begrüßen.

Seite 9

Ziel der Übung:

- Die Schüler wiederholen die Wendung *Ich bin ...*
- Die Schüler üben ihre Beobachtungsgabe und Konzentrationsfähigkeit

- Die Schüler sehen sich die Illustration von den vier Personen an. Aufgabe der Kinder ist es, die Figuren mit dem passenden Schatten zu verbinden. Anschließend sagen die Schüler, wie sich die Figuren vorstellen.
- Der Lehrer kann zusammen mit den Schülern überprüfen, ob die Kinder die Aufgabe richtig gelöst haben, indem er alle Schatten kopiert und ausschneidet und sie anschließend auf der Tafel anbringt.



Seite 10

Ziel der Übung:

- Die Schüler wiederholen die Begrüßungsformeln *Guten Morgen, Guten Abend!*
- Die Schüler stellen Unterschiede zwischen zwei Bildern fest

- Der Lehrer fragt die Kinder, worin sich die beiden Bilder unterscheiden. Die Kinder stellen fest, dass auf dem einen Anna und ihre Mutter am Morgen und auf dem anderen am Abend dargestellt sind. Aufgabe der Schüler ist es, acht Unterschiede zwischen den beiden Bildern zu finden. Die Kinder arbeiten selbstständig, die Lösung dagegen können sie erst zu zweit, dann im Plenum überprüfen. Der Lehrer kann Belohnungen für die Schüler vorbereiten, die die acht Unterschiede am schnellsten finden.
- Der Lehrer fragt, wie Anna den Herrn auf jedem Bild begrüßt. Anschließend malen die Schüler die Bilder nach ihren eigenen Vorstellungen aus.

Seite 11

Ziel der Übung:

- Die Schüler wiederholen die Begrüßungsformeln
- Die Schüler bemerken Ähnlichkeiten auf Zeichnungen

- Die Schüler verbinden mit Buntstiften Zeichnungen, auf denen die Personen sich ähnlich vorstellen.
- Der Lehrer bespricht mit den Kindern die Zeichnungen und wiederholt mit ihnen alle Begrüßungsformeln. Die Schüler können ähnliche Szenen zu zweit vor der Klasse nachstellen.



Seite 12

Ziel der Übung:

- Die Schüler verwenden einen Ausruf und können ihn mit der entsprechenden Geste oder Mimik verbinden
- Die Schüler üben das Malen nach Vorlage und ihre Assoziationsfähigkeit
- Der Lehrer bespricht die dargestellten Situationen mit den Kindern in ihrer Muttersprache. Die Schüler vollenden die unfertigen Zeichnungen in der Aufgabe. Anschließend fragt der Lehrer die Kinder, mit welchen Situationen und Gesten sie die Zeichnungen verbinden können und warum.
- Die Schüler verbinden mit Buntstiften Zeichnungen und Situationen und sagen oder rufen anschließend die entsprechenden Wörter aus. Der Lehrer kann die abgebildeten Zeichnungen auch kopieren (ein Insekt, eine Sonne, ein geprelltes Knie, ein Ball und ein Eisbecher) und sie auf der Tafel anbringen. Anschließend kann man den Kindern weitere Bilder zeigen, auf die die Schüler entsprechend reagieren müssen.



Seite 13

Ziel der Übung:

- Die Schüler experimentieren mit Schatten
- Die Schüler wenden Begrüßungsformeln an: *Guten Morgen, liebe Sonne. Guten Tag, liebe Sonne.*
- Die Schüler arbeiten mit ihren Klassenkameraden zusammen
- Das Experiment soll den Unterricht attraktiver machen und ist eine gute Ergänzung des Materials, das für die integrative Bildung vorgesehen ist. Man kann es im Klassenzimmer durchführen, wenn die Sonne hinein scheint oder an einem sonnigen Tag auf dem Schul-sportplatz.
- Der Lehrer zeigt den Kindern das Bild einer Sonne oder zeigt auf die Sonne und sagt: *die Sonne*. Die Kinder wiederholen das neue Wort mehrmals. Anschließend begrüßen die Kinder die Sonne: *Guten Morgen, liebe Sonne*. Der Lehrer sagt den Kindern, dass sie im Unterricht ein Experiment durchführen werden, in dessen Rahmen sie die Sonne auf verschiedene Weise begrüßen können.
- Ein Schüler stellt sich so hin, dass auch sein Schatten sichtbar ist. Ein anderer Schüler umrandet mit Kreide seinen Schatten und bezeichnet genau die Position seiner Füße.
- Nach einiger Zeit kehren die Schüler zu derselben Stelle zurück, an der sich der gemalte Schatten befindet. Das Kind, dessen Schatten es ist, stellt sich genau auf seinen „Fußabdruck“. Die Schüler stellen fest, dass der geworfene Schatten nicht mehr dem umrandeten entspricht. Der Lehrer fragt die Kinder, was das bedeuten kann. Die Kinder stellen gemeinsam mit dem Lehrer fest, dass die Sonne über den Himmel wandert und sich so die Tageszeiten verändern. Man grüßt sich morgens anders, als man dies im Verlauf des Tages tut: *Guten Tag, liebe Sonne*.



Seiten 14-15: Das kann ich!

Ziel der Übung:

- Die Schüler evaluieren ihre sprachlichen Fähigkeiten, die in der Einstiegslektion und Lektion 1 erworben haben
- Bei der ersten Begegnung mit dem Bildwörterbuch erklärt der Lehrer den Kindern, was die Wendung *Das kann ich!* bedeutet. Er sagt den Schülern, dass sie nach Beendigung jedes Kapitels damit selbst ihre Deutschkenntnisse überprüfen können. "Das kann ich - Seite" ermöglicht eine Zusammenarbeit mit den Familienmitgliedern, die dabei die rumänische Übersetzung anwenden können. So haben die Kinder die Gelegenheit die frischerworbenen Deutschkenntnisse ihren Geschwistern, Eltern, Großeltern stolz zu zeigen. Die Anstrengung des kleinen Schülers / der kleinen Schülerin wird anerkannt, unterstützt, gelobt und die Motivation der Kinder beim Erlernen einer Fremdsprache steigert.
- Die Kinder sehen sich die Zeichnungen an und sagen auf Deutsch, was die darauf dargestellten Personen sagen. Der Lehrer spielt die Aufnahme 1.17 und die Kinder überprüfen, ob sie die richtigen Wendungen und Wörter angegeben haben, die auch die Personen auf den Zeichnungen verwenden. Der Lehrer weist die Kinder auf das Piktogramm von Benno hin, das sich in der linken Ecke befindet und sagt den Kindern, dass alle wichtigen Wendungen, die sie gut können sollten, auf der Audio-CD sind. Diese CD kann man immer zusammen mit den Eltern daheim hören. Die Kinder können die Zeichnungen ausmalen und die Erwachsenen darum bitten, die Entsprechungen in ihrer Muttersprache bei den einzelnen Bildern einzutragen. Im Verlauf des Schuljahres werden die Kinder immer besser lesen können und nach einiger Zeit können sie den durchgenommenen Stoff selbstständig wiederholen.
- Das Wörterbuch *Das kann ich!* kann auch zur Wiederholung des Materials des jeweiligen Kapitels oder zum Stationenlernen genutzt werden.